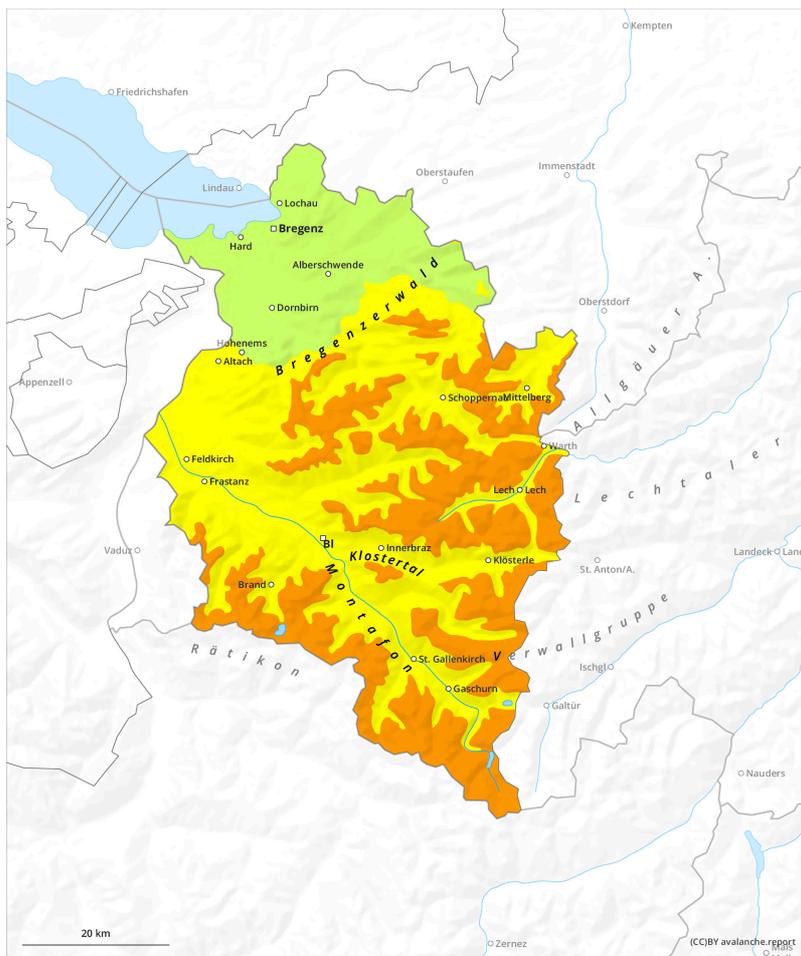
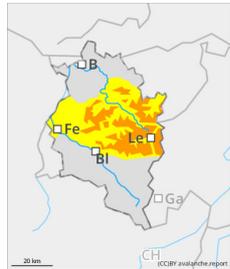


mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, 4. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

1200m

frischer Triebsschnee ist störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Frischer Triebsschnee kann oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Sie liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände mit aufbauend umgewandelter Schneeoberfläche und an Stellen, an denen Oberflächenreif eingeschneit wurde. An steilen Wiesenhängen sind vor allem sonnseitig kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

In der Nacht auf Freitag fällt verbreitet 20 bis 30cm Neuschnee. Dazu weht starker West- bis Nordwestwind, der den Neu- und lockeren Altschnee verfrachtet. Der Neu- und Triebsschnee werden vor allem schattseitig auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneeoberfläche, teils auch auf Oberflächenreif abgelagert. Auch innerhalb des Triebsschnees sind teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. Steile sonnseitige Hänge weisen bis in hohe Lagen eine brüchig verkrustete Altschneeoberfläche auf.

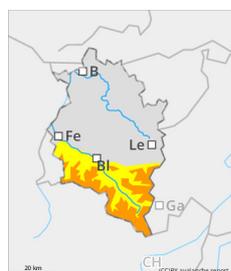
Wetter

Anfängliche Schneeschauer klingen im Tagesverlauf allmählich ab, in der zweiten Tageshälfte lockern die Wolken auf. Es ist klirrend kalt. Temperatur in 2000m: um -11 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus West bis Nordwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

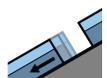
am Samstag, 4. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m
1200m

frischer Triebschnee ist störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Frischer Triebschnee kann oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Sie liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände mit aufbauend umgewandelter Schneeoberfläche und an Stellen, an denen Oberflächenreif eingeschneit wurde. Zudem können vereinzelt im schattseitigen Steilgelände an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee Lawinen im schwachen Altschnee insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. An steilen Wiesenhängen sind vor allem sonnseitig kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

In der Nacht auf Freitag fällt verbreitet 20 bis 30cm, in der Silvretta bis 20cm Neuschnee. Dazu weht starker West- bis Nordwestwind, der den Neu- und lockeren Altschnee verfrachtet. Der Neu- und Triebschnee werden vor allem schattseitig auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneeeoberfläche, teils auch auf Oberflächenreif abgelagert. Auch innerhalb des Triebschnees sind teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. Steile sonnseitige Hänge weisen bis in hohe Lagen eine brüchig verkrustete Altschneeeoberfläche auf. In hohen Lagen können bodennahe Schwachschichten und kantige Zwischenschichten in der Altschneedecke teilweise gestört werden.

Wetter

Anfängliche Schneeschauer klingen im Tagesverlauf allmählich ab, in der zweiten Tageshälfte lockern die Wolken auf. Es ist klirrend kalt. Temperatur in 2000m: um -11 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus West bis Nordwest.

Tendenz

Lawinenbericht Vorarlberg
Freitag, 3. Jänner 2025

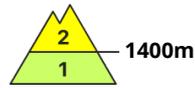
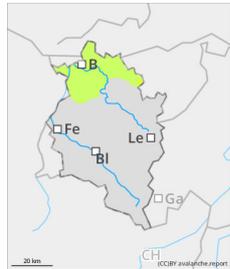
Veröffentlicht am 02.01.2025, 17:00:00

Gültig von 02.01.2025, 17:00:00 bis 03.01.2025, 17:00:00



Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

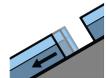
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, 4. Jänner 2025



Tribschnee



Gleitschnee



frischen Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1400m mäßig, darunter gering. Frischer Tribschnee kann schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Anrisshöhen der abgehenden Schneemengen sind in der Regel klein. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Sie liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände mit aufbauend umgewandelter Schneeoberfläche und an Stellen, an denen Oberflächenreif eingeschneit wurde. An steilen Wiesenhängen sind vor allem sonenseitig kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

In der Nacht auf Freitag fällt verbreitet 10 bis 20cm Neuschnee. Dazu weht starker West- bis Nordwestwind, der den Neu- und lockeren Altschnee verfrachtet. Der Neu- und Tribschnee werden vor allem in höheren, schattseitigen Lagen auf einer ungünstigen, aufbauend umgewandelten Altschneeoberfläche, teils auch auf Oberflächenreif abgelagert. Auch innerhalb des Tribschnees sind teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. Steile sonenseitige Hänge weisen bis in hohe Lagen eine brüchig verkrustete Altschneeoberfläche auf.

Wetter

Anfängliche Schneeschauer klingen im Tagesverlauf allmählich ab, in der zweiten Tageshälfte lockern die Wolken auf. Es ist klirrend kalt. Temperatur in 2000m: um -11 Grad. Höhenwind: lebhaft bis stark aus West bis Nordwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.